

Schriesheim: Interview mit Bürgermeister Hansjörg Höfer anlässlich des heutigen Amtsantritts der neuen Landesregierung

„Ich freue mich riesig über Grün-Rot“

Von unserem Redaktionsmitglied Konstantin Groß

Bürgermeister Hansjörg Höfer wird in Kürze die Direktoren der ortsansässigen Schulen einladen, um die Frage zu diskutieren, ob in Schriesheim eine Gemeinschaftsschule eingerichtet werden soll.

Herr Bürgermeister, wie findet denn der Wähler Höfer die neue Regierung von Grün-Rot?

Hansjörg Höfer: Ich habe mich riesig über den Wahlsieg von Grün-Rot gefreut, zumal ich damit nicht gerechnet hatte. Ich bin der festen Überzeugung, dass ein solcher Wechsel nach 60 Jahren Regierung einer Partei der politischen Kultur in unserem Bundesland gut tun wird.

Hatten Sie als Bürgermeister dieser Stadt denn Grund zur Klage über die bisherige Koalition?

Höfer: Wir mussten nicht unzufrieden sein, da wir durch Herrn Wacker und Frau Dr. Arnold sehr gute Kontakte in die bisherige Regierungskoalition hatten. Und die beiden haben unsere Anliegen in Stuttgart auch sehr gut vertreten.

Was muss die neue Landesregierung denn aus Sicht der Stadt besser machen als die bisherige?

Höfer: Zunächst erwarte ich, dass die Kommunen in Baden-Württemberg stärker gehört werden als bisher und dass ganz konkret der Zuweisung

Höfer und die Grünen

Der Ur-Schriesheimer war seit Anbeginn seines politischen Engagements in der alternativen und grünen Bewegung Schriesheims aktiv.

25 Jahre vertrat der selbstständige Bäckermeister die Grüne Liste im Gemeinderat der Stadt.

2005 war er „Schriesheims Kretschmann“: Bei der Bürgermeisterwahl besiegte er den gemeinsamen Kandidaten von CDU, FWV und FDP, Peter Rosenberger – eine Sensation.

von vermehrten Aufgaben im Bereich der Kinderbetreuung und der Bildung auch die Zuweisung der dafür notwendigen Mittel folgt.

Zentrales Projekt der neuen Koalition ist die Gemeinschaftsschule, also das gemeinsame Lernen bis zu Klasse 10. Solche Schulen werden auf Antrag der jeweiligen Gemeinde eingerichtet. Was werden Sie in dieser Sache unternehmen?

Höfer: Ich werde, sobald die neue Landesregierung voll arbeitsfähig ist, die Direktoren der Schulen in Schriesheim einladen und ihre Meinungen einholen. Im nächsten Jahr wird die Verwaltung dann ihre Haltung zum Thema festlegen. Ich selbst bin dabei derzeit noch völlig offen.

Manche hoffen, andere fürchten, dass auf Schriesheim dieses Thema früher zukommt als auf andere, weil im Bildungszentrum vier Schularten bereits vertreten sind.



Eine Verbindung, die mancher Bürgermeister jetzt gerne hätte: Hansjörg Höfer 2006 mit dem designierten Ministerpräsidenten Kretschmann in Schriesheim.

Höfer: Um die Eignung zu beurteilen muss man wissen, dass die Gemeinschaftsschule vor allem für Großstädte und das flache Land gedacht ist. Für Großstädte, um die Integration der Ausländer zu befördern, und für das flache Land, um damit auf den Bevölkerungsrückgang zu reagieren. Schriesheim hat weder einen hohen Migrationsanteil noch einen Bevölkerungsrückgang. Die Eignung Schriesheims für eine Gemeinschaftsschule alleine auf die räumliche Nähe verschiedener Schulen zu gründen, halte ich für vermessend.

Zwischen Ihnen und den Grünen gab es Streit, als die Stadt die Verträge mit dem „Atomkonzern EnBW“ verlängert hat, wie es damals hieß. Belastet dies Ihr Verhältnis zu den Landes-Grünen?

Höfer: Rückblickend war das ja vorausschauend (lacht), denn die EnBW wird ja jetzt zu einem modernen Versorger mit viel regenerativer Energieerzeugung umgebaut. Im Ernst: Es gab keine Alternative. Eigene Stadtwerke sind für uns nicht machbar.

Kennen Sie Herrn Kretschmann schon persönlich?

Höfer: Ja, ich habe ihn kennengelernt, als er vor fünf Jahren mit der gesamten Fraktion zu einer Klausurtagung in Schriesheim war.

Werden Sie beim Bds darauf drängen, dass er nächstes Jahr auf dem Mathaismarkt spricht?

Höfer: Wenn der Bds-Landesverband dies wünscht, werde auch ich mich über meine Kanäle dafür stark machen, dass er kommt.

IN KÜRZE

Infos zum Machtwechsel SCHRIESHEIM. Aktuelle Informationen zum Machtwechsel in Stuttgart gibt es heute, 20 Uhr, in der „Pfalz“ auf der öffentlichen Kreisversammlung der Grünen. Referent ist MdL Uli Sckerl. Alle politisch Interessierten sind willkommen.

Familientag in der Sternwarte SCHRIESHEIM. Am Sonntag, 15. Mai, ist Internationaler Familientag. Die Volkssternwarte Schriesheim beteiligt sich daran von 14 bis 19 Uhr mit einem abwechslungsreichen Programm für alle Altersgruppen.

Polizei kodiert Fahrräder SCHRIESHEIM. „Stop dem Fahrradklau“ lautet das Motto der kostenlosen Kodieraktion, die von der Polizei am Sonntag, 15. Mai, 13-17 Uhr, am Rathaus (im Rahmen des Bürgertages) angeboten wird. Eigentumsnachweis ist bitte mitzubringen.

Hirschberg

Uni-Befragung zum Thema Sicherheit

Das Institut für Soziologie der Uni Freiburg führt mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eine Befragung zum Thema „Wie sicher fühlt sich die Bevölkerung?“ durch. In die Studie ist neben der Stadt Mannheim auch die Bergstraßen-Gemeinde Hirschberg einbezogen. Die Umfrage beginnt nach Angaben der Uni am 16. Mai und zieht sich bis in den Juni hinein. Die Befragten werden in einem Zufallsverfahren ausgewählt und erhalten im Vorfeld ein Anschreiben mit weiteren Informationen.

Schriesheim: Motorsportclub und Tennisverein einigen sich auf erweiterte Nutzungszeiten für die Altenbacher Kart-Bahn

Kompromissbereitschaft auf beiden Seiten hat gesiegt



Nun kann in nachbarschaftlichem Einvernehmen länger trainiert werden.

Der jahrelange Streit zwischen dem Motorsportclub Altenbach und der Tennisabteilung des Turnvereins Altenbach über die Nutzung des Sportgeländes Kipp in unmittelbarer Nachbarschaft ist beendet. Nach gemeinsamen Gesprächen wurde eine Lösung gefunden, die für beide Seiten tragfähig ist, lobten die Mitglieder des Altenbacher Ortschaftsrates.

Der Tennisverein stimmte darin einer verlängerten Nutzungszeit für die erfolgreichen Kartfahrer zu. Diese Einigung sieht vor, dass der MSC mittwochs von 16 bis 20 Uhr, freitags

von 15.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 13 Uhr bis 17 Uhr trainieren kann. Da sich beide Vereine gütlich geeinigt haben, sah der Ortschaftsrat keine Veranlassung, sich gegen diese Vereinbarung zu stellen. Einstimmung wurde der Kompromiss-Antrag angenommen.

Bürgermeister Hansjörg Höfer dankte den beiden Vereinen für ihre Kompromissbereitschaft zu einer Lösung, die beide Vereine jetzt mittragen. Er freute sich auch, dass beide Vereine künftig wieder enger zusammenarbeiten wollen.



Der Altenbacher Schulhof kann im bisherigen Umfang als Parkplatz genutzt werden. Das hat der Ortschaftsrat jetzt mehrheitlich beschlossen.

Schriesheim: Ortschaftsrat lehnt Antrag von Eltern und Schule ab

Altenbacher Schulhof bleibt wie bisher Parkplatz

Von unserer Mitarbeiterin Gerlinde Gregor

Die Nutzung des Altenbacher Schulhofes als Parkplatz bleibt in ihrem bisherigen Umfang erhalten. Einen Antrag des Elternbeirates und der Schulleitung, diese Nutzung zumindest etwas einzuschränken, fand im Ortschaftsrat des Stadtteils am Montagabend keine Mehrheit.

Der Antrag sah vor, den Schulhof während der schulfreien Zeit nicht mehr generell als Parkplatz zu nutzen, sondern ihn über die Sommermonate zu schließen und in dieser Zeit mobile Spielgeräte aufzustellen.

Über die Wintermonate dagegen, so der Kompromiss von Seiten der Eltern, könne der Schulhof nach Ende des Unterrichts sowie an Sonntagen und Feiertagen als Parkplatz zur Verfügung stehen – ebenso bei großen Veranstaltungen.

Dr. Herbert Kraus (FW) lehnte den Vorschlag ab. „Der Schulhof ist ein Multifunktionsplatz für alle und kein Spielplatz“, kontierte er und verwies die Jugendlichen auf den in Kürze entstehenden Bolzplatz. Auf die Nutzung des Schulhofes als Parkplatz könne man nicht verzichten, stehe in Altenbach doch sonst kein vergleichbarer Parkraum zur Verfügung. Seine Fraktion – mit Ausnahme von Alexandra Lehmann –

stimmte daher für den „Status quo“. Ins selbe Horn stieß die CDU. Geparkt werde ohnehin lediglich werktags ab 18 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen, so Karl Reidinger. Spielgeräte sollten stattdessen am Abtweg aufgestellt werden, schlug er vor.

Dieter Lucke (SPD) konnte sich ebenfalls mit dem Vorschlag des Elternbeirats nicht anfreunden. „Keine Sperrung während der Sommermonate!“, lautete sein Plädoyer, und er verwies für Kinder auf den Spielplatz am Zehntberg. Die Diskussion um den Schulhof nannte er „eine unendliche Geschichte“, die er so nicht mehr nachvollziehen könne.

Dass diese den Ort zunehmend spalte, das wurde von Christian Wolf (Grüne) beklagt. Es gebe genügend Parkplätze, so dass man im Sommer auf den Schulhof verzichten könne. Anders sei dies im Winter.

Wolf schlug vor, den Schulhof versuchsweise für fünf Monate zu sperren. Er verwies darauf, dass in diesem Sommer auf dem Parkplatz nicht geparkt werden könne, da dort die Bagger rollen. Sein Antrag wurde abgelehnt, außer den Grünen war nur Alexandra Lehmann (FW) dafür.

Im Anschluss an die Sitzung zeigte sich der Elternbeiratsvorsitzende Volker Neveling enttäuscht. Mit dem Kompromissvorschlag sei man den Kritikern sehr entgegen gekommen.

Schriesheim: Nach zwei Jahren Pause steigt am kommenden Sonntag wieder ein Bürgertag

Ein Rathaus voller Informationen

Nach zwei Jahren Pause gibt es in Schriesheim wieder einen Bürgertag. Verwaltung, Gemeinderatsfraktionen und Organisationen wie der Verkehrsverein informieren nächsten Sonntag von 13 bis 18 Uhr im Rathaus über ihre Arbeit. Im Mittelpunkt stehen die Zukunft des OEG-Geländes und die Jugendarbeit.

Jahrzehntelang wurden die Bürger Schriesheims über aktuelle Vorgänge der Kommunalpolitik etwa alle zwei Jahre in einer Bürgerversammlung informiert. Die Resonanz auf diese Veranstaltung in der Strahlenberger Turnhalle schwankte, eine abnehmende Tendenz des Interesses war jedoch unverkennbar.

Der 2006 neu ins Amt gekommene Bürgermeister Hansjörg Höfer schaffte diese Form der Bürgerinformation ab und begründete stattdessen nach Hirschberger Vorbild einen Bürgertag. Nun wurde in verschiedenen thematischen Vorträgen und auf Schautafeln informiert.

Bei der Premiere 2007 brummte es im Rathaus, bei der Wiederholung 2008 war die Resonanz schon erheblich geringer. Höfer entschied, eine Pause einzulegen. Doch nun, da mit

der Zukunft des OEG-Geländes ein interessantes Thema aktuell ist und auch schon ganz konkrete Ergebnisse vorliegen, da ist es wieder soweit.

Erstmals öffentlich gezeigt werden die exakten Planungen des niederländischen Bauträgers für die Eigentumswohnungen, der Investoren Wittler und Burkhardt für das

Ärztelhaus mit betreutem Wohnen und des Raiffeisenmarktes für sein erheblich vergrößertes Gebäude.

Thema sind auch die Sanierungsgebiete Schriesheim-West und Altenbach-Mitte. Interessierte Bürger können hier erfahren, ob ihr Gebäude im Sanierungsgebiet liegt und welche finanzielle Förderung mög-

lich ist. Experten von Volksbank und Sparkasse unterstützen dabei die Mitarbeiter der Verwaltung.

Über zwei Dutzend von ihnen sind an jenem Tag im Dienst – dies aber gerne, wie Höfer versichert: „Schon die Vorbereitung macht ihnen Spaß“, betont ihr Dienstherr unter Hinweis auf die Schautafeln, die von ihnen selbst mit viel Ideenreichtum im Design kreiert worden sind.

Wichtig ist den Machern vor allem, dass die Bürger mit Entscheidungsträgern und Fachleuten in ungezwungener Atmosphäre in Kontakt treten können. Für einen angenehmen Rahmen ist mit einem Gläschen Wein sowie Kaffee und Kuchen gesorgt, für den ebenfalls die Mitarbeiter verantwortlich zeichnen.

Der gesellige Teil soll jedoch nicht im Vordergrund stehen, den Informationscharakter der Veranstaltung nicht überdecken. „Der Bürgertag ist kein weiterer Schriesheimer Hock“, macht Höfer deutlich, „sondern kommunalpolitische Bürgerbeteiligung“ (weiterer Bericht folgt).



Eine der von den Mitarbeitern selbst gestalteten Schautafeln zur Zukunft des OEG-Geländes mit instruktiven Informationen und wunderbaren historischen Fotos.

Bürgertag im Rathaus: Sonntag, 15. Mai, 13-18 Uhr.